**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 36 (1942)

**Heft:** 13

Rubrik: Allerlei

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Bergberg.

Auf dem Serzberg im Kanton Aargau finden abwechslungsweise verschiedene Kurse statt. Herr Dr. Fritz Wartenweiler ist der Begründer dieser Volksbildungskurse. Die eigentliche Bestimmung des Heims auf dem Herzberg ist, jungen Männern zu helsen in der Verufswahl und in der Vorbereitung und Klärung von wichtigen Lebensaufgaben. In heutiger Zeit werden junge Leute in praktischer Arbeit in Garten und Feld und Werkstatt gefördert. Auch in Buchhaltung und Sprachkenntnis wird Unterricht erteilt.

Die eigentliche Aufgabe des Heims ist, einen Weg zu suchen, damit neben den wirtschaftslichen Ansorderungen, die das Leben an den Menschen stellt, die Seele nicht zu kurz kommt. Eine friedliche Zusammenarbeit unter den einzelnen Menschen wie unter den Bölkern soll gefördert werden. Nationale, soziale und geisstige Fragen und Gedanken werden von Herrn Dr. Friz Wartenweiler selbst im Gedankensaustausch angeregt. Das Leben dort oben ist einsach. Wer einmal einen solchen Kurs mitsgemacht hat, kehrt innerlich bereichert heim. Er denkt gern an diese Zeit zurück.

Gibt es auch Gehörlose, die Freude am Ges dankenaustausch über solche Fragen hätten?

## Der längste Tag.

Schon ist der längste Tag vorbei. Früh ist die Sonne aufgestanden. Hoch steht sie am Mittag am Himmel und golden geht sie unter am Abend. Im Garten sind die Rosen aufgeblüht. Auf den frühen Bergseiten blühen ebenfalls schon die Alpenrosen. Viele Heuwiesen sind schon abgemäht. Auf Bergwiesen blühen man= cherlei Blumen, und die Luft ist voll Duft. Die Bäume stehen voller Laub. Schon glänzen einzelne grüne Früchte daraus hervor. Das Getreidefeld wogt wie ein grünes Meer. Die Menschen arbeiten früh und spät. Die Vögel fliegen eifrig hin und her. Alles freut sich über die schöne Natur. Plötlich wird die Sonne verdunkelt. Dunkle Wolken sind am Himmel aufgezogen. Man hört fernes, leises Donnern. Ein Blitz erhellt den Himmel. Schwere Regenstropfen fallen. Blitz und Donner folgen rasch auseinander. Der Regen fließt reichlich. Das Gewitter erfrischt die Erde. Der Regen ersquickt die Pflanzen. Bald scheint wieder die Sonne. Neubelebt steht die Natur da.

Auch im Menschenleben gibt es sonnige, schöne Tage und Gewitterzeiten, lange, dunkle Regennächte. Da möchten wir sagen können

mit dem Dichter P. Gerhardt:

Wo bift du, Sonne blieben? Die Nacht hat dich vertrieben, Die Nacht, des Tages Feind. Fahr' hin! Ein' andre Sonne, Wein Jesus, meine Wonne, Gar hell in meinem Herzen scheint.

### Soffnung.

Ein kleiner Knabe stand am offenen Fenster eines Zimmers beim wunderschönen Abendrot und schaute der sinkenden Sonne verwundert zu. Er machte sich dabei tiefe Gedanken. Dann guckte er zu seinem Vater auf und sprach ganz fröhlich: "Gelt, Papa, die Sonne kommt wieder!"

Wir Vielgeplagte sollen es nicht vergessen, wenn uns eine Sonne, eine Hoffnung, untergeht und uns trösten: Die Sonne kommt wieder!

Hoffnung ist Licht, das mir dunkle Tage erhellt, vom Bater des Lichtes gesandt; Hoffnung ist Trost aus dem himmlischen Baterhaus und läßt mich nimmermehr zu schanden werden; Hoffnung ist Kraft aus der Höhen, die mir all das Schwere tragen hilft; Hoffnung ist der seichtende Stern auf meinem Lebenspfad und zieht mein Herz mächtig empor!

## Drucksehlerberichtigung.

Auf Seite 91 der letten Zeitung steht ein Fehler, der dem Aussachtreiber begegnet ist und sich vor den Augen des Setzers wie vor denjenigen der Redaktorin versteckt hat. Erst nachher zeigte er sich. Es heißt dort: Mein Großvater hat mir oft erzählt von der großen Hungersnot im Winter 1916/17. Es sollte heißen: Im Winter 1816/17. Viele von euch werden den Kopf gesschüttelt und den Fehler bei sich korrigiert haben. Vitte um Entschuldigung.



An Herrn A. R. in H. Schon wieder eine Hochzeit! Biel Glück zu diesem Schritt! Ich hoffe, du könnest Deine Arbeitsstelle behalten, damit ihr nicht in Not kommt. Danke sehr für die Mitteilung der Adregänderung. Mögt ihr gesund und im Frieden miteinander leben tonnen! - Un Frau N.-G. in B. Dante für die Ungabe des neuen Stragennamens. Werde die Adresse ändern. hat A. immer Arbeit? Sind die Töchter gefund? — An Herrn E. B. in D. bei B. Danke für die Karte. Es freut mich, etwas von Dir zu vernehmen. Wenn Du Ferien haft, so kommst auf der Durchreise zu uns. Bier Jahre bift Du in der gleichen Stelle, fern bon Deinem Elternhaus. Bater und Mutter werden sich freuen, daß es Dir so gut geht. Und drei Monate warft Du als Schuhmacher im hilfsdienft. Die Gehörlosen kann man überall brauchen, wenn sie einen guten Willen haben. — Frl. L. Sch. in W. bei R. Also wollen Sie die Gehörlosen-Zeitung nicht mehr haben, Das tut mir leid. Bielleicht nehmen Sie dieselbe später wieder, nicht wahr? - Herrn & Sch. in U. bei Sp. Berglichen Dank für die Mitteilung. Das ift gewiß schon, beim Bater Hilfsarbeiter zu fein. Bünsche Ihnen auch einen recht guten Willen und dem Bater gute Geduld. Das Umlernen geht nicht immer leicht. Aber wenn man es mit gutem Willen versucht, so ist es nachher doppelt schön. Freundliche Grüße an Ihre Eltern und Sie felbft! -Frl. L. B. in 3. Danke für die Mitteilung. Das freut mich, daß es Ihnen in der jetigen Stelle gefällt. Aber auf dem Lande im Bernbiet ift es auch schön. Nicht alle Leute wollen auf dem Land und nicht alle in der Stadt leben. Es ist gut eingerichtet, daß nicht alle das gleiche haben wollen. — An herrn B. St in U. herzlichen Dank für Ihr Brieflein! Es freut mich, daß Gie -wieder bon fich horen laffen, Gie fchreiben, daß Sie die Bekanntschaft eines lieben Mädchens gemacht haben und ans Beiraten denken möchten, wenn, ja, wenn Sie eine sichere Stelle hätten. Es gefällt mir, daß Sie zuerft für einen sichern Erwerb forgen, bevor Sie ihre Frau heimführen wollen. Ich denke, sie sei jest gewillt, sparsam ihren Lohn einzuteilen. Das Einrichten einer Wohnung koftet viel Geld Also lieber noch ein wenig warten. Nachher seid Ihr um so glücklicher. Meine beften Buniche! — Frl S. P bei Fam. M. in E. bei St. G. Danke für die Karte. Wie geht es nun in ber neuen Stelle? Wie froh ift man, wenn man wieder ein gutes Plätchen hat! — An Frl. J. Sch. in L. Wie geht es Ihnen jett? Etwas beffer? hat die Abmagerung aufgehört? Ihrer Schwefter fehlte auch etwas, aber jest geht es wieder beffer. Schreiben Sie bald wieder! — An alle Leser, die Herrn C. Uehli in Chur gekannt haben. Seine Zeitung ist zurückgekommen mit der Bemertung von der Post: "Gestorben" Wer schreibt etwas von diesem treuen Abonnenten für die Gehörlosen-Zeitung? — An Herrn R. F in B. Hat wohl Herr Chreiser nun die Zeitung erhalten? Sie wird

immer abgeschickt. Aber wahrscheinlich bleibt sie an der Grenze liegen. Bielleicht bekommt er dann alle miteinander. Noch ein bischen Geduld! - An Herrn R. M in W. Danke für den Brief. Balde, balde schreibe ich auch. Vielleicht kann ich noch ein Päcklein senden. Das ift schön, daß Sie die Eltern besuchen konnten. Es geht Ihnen gewiß zest etwas besser. Nur immer Geduld haben und ein wenig lieb sein. Ich wünsche alles Gute. - An Herrn G. P. in G bei W. Herzlichen Dank für die Geburtstagsgratulation. Das freut uns beide, daß Du uns nicht vergessen haft. Schreibe uns Deinen Geburtstag auch, dann bekommft Du auch eine schöne Rarte. Freundlicher Gruß! - An Herrn S. G in L. bei G. Ihre Zeichnung vom Mädchen mit den Gladiolen ist noch bei mir. Vielleicht kann diese in Linol geschnitten und für die Gehörlosen-Zeitung verwendet werden. Wäre es Ihnen recht? Wie geht es Ihnen? — An herrn A. S. in 3 Es geht Ihnen gut und Sie haben guten Verdienft. Jedoch wollen Sie die Behörlosen-Zeitung wieder haben. Das freut mich fehr. Freundlichen Gruß!

# Verein der Gehörlosen des Kantons Glarus und Umgebung.

Ausflug am 19. oder 26. Juli 1942, nach Zug-Höllgrotten. Elm ab: 6.00 Uhr, Linthal: 6.37, Glarus: 7.11, Ziegelbrücke: 7.37. In Zug an: 8.55 Uhr. Um 9.11 Uhr Fahrt mit dem Tram von Zug nach Höllgrotten. Ankunft daselbst um halb 10 Uhr.

Das Kollektivbillett, einschließlich einfache Tramfahrt kostet Fr. 7.80. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Mitglieder erhalten einen Beitrag aus der Reisekasse.

Man melde sich bis 15. Juli an. Nichtmitglieder senden den Beitrag an den Leiter Proviant mitnehmen! Mahlzeifenkarten nicht vergessen!

Der Leiter: Emil Fisch-Beinrich, Rirchftr. Glarus.

## Freie Vereinigung der Aarg. Gehörlosen.

Sonntag, den 5. Juli, Ausslug nach dem Hallwilersee. Am 1/4 vor 10 Ahr Treffpunkt beim Bahnhof Meisterschwanden.

Der Tourenleiter: A. Brupbacher.

# Armbinden, Broschen und Velo-Schilde für Gehörlose

sind bei der Geschäftsstelle in Gümligen zu beziehen.